



**Universität
Zürich** UZH

CHES Kompetenzzentrum
für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

CHES lecture

**Donnerstag, 6. Oktober 2016,
18.15 – 20.00 Uhr
mit anschließendem Apéro**

**Universität Zürich Zentrum,
KOL E 18**

**Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Kieser,
Professor für Betriebswirtschaft,
Universität Mannheim**

**«Open Post Publication Review als Alternative
zur Peer Review»**

**Korreferat: Prof. Dr. Hans-Dieter Daniel, Professor
für Sozialpsychologie und Hochschulforschung,
ETH Zürich, und Leiter der Evaluationsstelle der
Universität Zürich**

**Moderation: Prof. Dr. David Seidl, Professur für
Organisation und Management, Institut für
Betriebswirtschaftslehre, Universität Zürich,
Mitglied des CHES Leitungsausschusses**

Das derzeitige System des wissenschaftlichen Publizierens ist ineffizient, irreführend und zu teuer. Ineffizient ist es, weil es viel zu lang dauert, bis Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften zugänglich gemacht werden. Irreführend, weil Peer Reviews ihrem Anspruch nicht gerecht werden, bei Entscheidungen über Annahme oder Ablehnung von Manuskripten der Forschungsqualität absoluten Vorrang einzuräumen. Als wissenschaftlich nicht zu rechtfertigen und damit irreführend erweisen sich auch Impact Factors, die bei universitätspolitischen Entscheidungen gerne als Leitgrößen herangezogen werden. Schließlich drängen immer mehr Universitäten ihre Wissenschaftler, Forschungsergebnisse in Open Access Zeitschriften zu veröffentlichen, weil sie sich die teuren Zeitschriftenabonnements nicht mehr leisten können. Das Konzept der Post Publication Review, das notwendigerweise an das Prinzip des Open Access gekoppelt ist, besitzt das Potential, diese Mängel des derzeitigen Publikationssystems zu überwinden. Allerdings weist das derzeitige System des wissenschaftlichen Publizierens erhebliche Beharrungskräfte auf, die einen Übergang auf ein neues, leistungsfähigeres System außerordentlich schwierig erscheinen lassen.

Alfred Kieser war 32 Jahre Professor für Organisationswissenschaft an der Universität Mannheim. Danach hatte er vier Jahre den Lehrstuhl für Managementtheorie an der Zeppelin Universität, Friedrichshafen, inne und nahm dort auch das Amt des Vizepräsidenten Forschung sowie für einige Zeit interimsmäßig auch das des Präsidenten war. Als Gastprofessor ist er dort immer noch tätig. Hans-Dieter Daniel ist Professor für Sozialpsychologie und Hochschulforschung an der ETH Zürich, Leiter der Evaluationsstelle der Universität Zürich und CHES-Mitglied.

www.chess.uzh.ch

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.